



Die Delphi-Methode in der akademischen Forschung: Schritt-für-Schritt-Anleitung für Hochschullehrende

Diese Open Educational Resource (OER) bietet eine strukturierte Darstellung der Delphi-Methode in der akademischen Forschung. Sie unterstützt die Entwicklung von geschlechtersensiblen und konsensbasierten Ansätzen in der Lehre, der Politikgestaltung und dem institutionellen Wandel.

Was ist die Delphi-Methode?

Befragungstechnik zur Sammlung von Expertenmeinungen und zum Erreichen eines Konsenses durch systematische Vorausschau.

Wann sollte sie verwendet werden?

- Politikentwicklung
- Curriculumentwicklung
- Technologievorausschau
- Institutioneller Wandel mit Geschlechterperspektive

Hauptmerkmale

- Iterative Runden
- Anonymität der Expert*innen
- Kontrolliertes Feedback
- Statistische Aggregation der Antworten

Phasen der Delphi-Studie (Modell mit 3 Runden)

Problemdefinition

- Forschungsfrage formulieren
- Zentrale Themen identifizieren



Expert*innen auswählen

Vielfältige Teilnehmer*innen mit spezialisiertem und unabhängigem Wissen

Runde 1: Offene Fragen

- Qualitative Beiträge sammeln
- Offene Fragen verwenden
- Thematische Analyse durchführen

Übereinstimmung zwischen Codierer*innen

In qualitativen Antworten:

- Doppelte Codierung anwenden
- Diskrepanzen diskutieren
- Übereinstimmungsgrad berechnen (z. B. Krippendorff)

Runde 2: Priorisierung

- Themen in Items umwandeln
- Likert-Skalen oder Klassifizierungen verwenden
- Teilnehmer*innen bewerten Wichtigkeit oder Übereinstimmung

Runde 3: Bestätigen und Anpassen

- Anonymisierte Ergebnisse der Runde 2 teilen
- Teilnehmer*innen können Antworten bestätigen oder anpassen
- Meinungen zusammenführen

Ergebnisse berichten

- Konsensbereiche identifizieren
- Zentrale Tendenzen analysieren (z. B. Median, SD)
- Ergebnisse transparent berichten

Praktische Werkzeuge

-  Lime Survey, Qualtrics, Microsoft Forms
-  Excel, R (Quantitative Analyse)
-  Atlas.ti, NVivo (Qualitative Codierung)
-  Power Automate (Automatisierte Abläufe)

Praktische Tipps

-  Anonymität wahren
-  Dominante Stimmen vermeiden
-  Anweisungen für Expert*innen klären
-  Zusammenfassungen zwischen den Runden verwenden

Referenzen

Chuenjitwongsa, Supachai. 2017. How to Conduct a Delphi Study. Medical Education @ Cardiff. Cardiff University. https://www.cardiff.ac.uk/_data/assets/pdf_file/0010/1164961/how_to_conduct_a_delphistudy.pdf

Linstone, Harold A., and Murray Turoff, eds. 1975. The Delphi Method: Techniques and Applications. Reading, MA: Addison-Wesley.

Okoli, Chitu, and Suzanne D. Pawlowski. 2004. “The Delphi Method as a Research Tool: An Example, Design Considerations and Applications.” Information & Management 42 (1): 15–29. <https://doi.org/10.1016/j.im.2003.11.002>.

Kontext des GEDIS-Projekts

Diese Ressource ist Teil des europäischen Projekts GEDIS (Gender Diversity in Information Science), das offene Bildungsinstrumente fördert, um geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Hochschulbereich zu adressieren – mit Schwerpunkt auf Disziplinen im Bereich Information und Dokumentation.

GEDIS - Gender Diversity in Information Science: Challenges in Higher Education. <https://ub.edu/gedis>

Zitat: Boté-Vericad, Juan-José, Sylvia Jaki, Stefan Dreisiebner, Dzejla Khattab, Zrinka Džoić, Michaela Dombrovská, and Kornelija Petr Balog. 2025. Die Delphi-Methode in der akademischen Forschung. DOI: 10.5281/zenodo.15260706. Übersetzt von Thomas Mandl und Stefan Dreisiebner. DOI: 10.5281/zenodo.15284004.

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder des spanischen Dienstes für die Internationalisierung der Bildung (SEPIE) wider. Weder die EU noch die Bewilligungsbehörde können dafür haftbar gemacht werden.



Kofinanziert von der Europäischen Union



**GEDIS - Gender Diversity in Information Science:
Challenges in Higher Education**
Project Reference: 2024-1-ES01-KA220-HED-000246558
<https://ub.edu/GEDIS>



Co-funded by
the European Union

Leitfaden für die Lehre – Delphi-Methode in der Hochschulforschung

Co-funded by the European Union. The opinions and views expressed are solely those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or the Spanish Service for the Internationalisation of Education (SEPIE). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.





**GEDIS - Gender Diversity in Information Science:
Challenges in Higher Education**
Project Reference: 2024-1-ES01-KA220-HED-000246558
<https://ub.edu/GEDIS>



Co-funded by
the European Union

GEDIS

Gender Diversity in Information Science:

Challenges in Higher Education

Didaktischer Leitfaden zur Nutzung des OER

Hildesheim, 25/04/2025



UNIVERSITAT DE
BARCELONA



KÄRNTEN
University of
Applied Sciences



University of Zadar
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |



Zitat: Boté-Vericad, Juan-José, Sylvia Jaki, Stefan Dreisiebner, Dzejla Khattab, Zrinka Džoić, Michaela Dombrovská, and Kornelija Petr Balog. 2025. Die Delphi-Methode in der akademischen Forschung. DOI: 10.5281/zenodo.15260706. Übersetzt von Thomas Mandl und Stefan Dreisiebner. DOI: 10.5281/zenodo.15284004.



1. Ziel dieser Open Educational Resource (OER)

Diese Open Educational Resource (OER) soll Lehrkräfte dabei unterstützen, die Delphi-Methode als strukturiertes Instrument zur Sammlung von Expertenwissen in der akademischen Forschung einzuführen. Es fördert die Reflexion darüber, wie Expertenkonsens in der Curriculumentwicklung, der Politikgestaltung und der institutionellen Entscheidungsfindung angewendet werden kann – insbesondere im Kontext geschlechtersensibler Ansätze.

2. Lernziele

Am Ende der Einheit werden die Studierenden in der Lage sein:

- Den dreistufigen Delphi-Prozess und seine zentralen Merkmale zu verstehen.
- Geeignete Kontexte und Forschungsfragen für den Einsatz der Methode zu identifizieren.
- Eine grundlegende Delphi-Studie mit mehreren Durchgängen, Expertengremium und Werkzeugen zu entwerfen.

3. Vorschläge für den Unterricht

- Die Infografik als schrittweise Übersicht der Delphi-Methode vorstellen.
- Die Studierenden bitten, jede Runde und ihre Funktion zu beschreiben.
- In Kleingruppen eine Delphi-Studie entwerfen lassen.

4. Vorgeschlagene Aktivitäten

Aktivität 1 – Entwurf einer Delphi-Studie

Die Studierenden arbeiten in Teams, um ein reales Problem zu identifizieren, das mit der Delphi-Methode untersucht werden kann. Sie definieren das Expertengremium, formulieren offene Fragen für Runde 1 und skizzieren, wie Antworten priorisiert und bestätigt werden.



Ergebnis: Forschungsentwurf oder Infografik.

Aktivität 2 – Debatte zur Delphi-Methode

Anhand realer oder fiktiver Szenarien diskutieren die Studierenden über Vor- und Nachteile der Methode in akademischen und institutionellen Kontexten.

Format: Strukturierte Debatte oder moderierte Diskussionsrunde.

Aktivität 3 – Simulation einer Delphi-Runde

Im Unterricht eine Runde simulieren – mit Formularen oder Notizzetteln anonym Ideen sammeln und priorisieren.

Werkzeuge: Microsoft Forms, Mentimeter oder analoge Materialien.

5. Reflexionsfragen

1. Welche Vorteile bietet die Delphi-Methode in der akademischen Forschung?
2. In welchen Fachgebieten oder für welche Fragestellungen eignet sich die Methode besonders?
3. Wie trägt Anonymität zur Qualität des Expertenkonsenses bei?

6. Bewertungsrubrik (Grundlegende Kriterien)

Kriterium	Ausgezeichnet (4)	Gut (3)	Verbesserungswürdig (1–2)
Verständnis der Methode	Erläutert die drei Runden klar und mit präzisen Details.	Beschreibt die meisten Schritte mit kleinen Unklarheiten.	Zeigt begrenztes oder ungenaues Verständnis.



GEDIS - Gender Diversity in Information Science:

Challenges in Higher Education

Project Reference: 2024-1-ES01-KA220-HED-000246558

<https://ub.edu/GEDIS>



Co-funded by
the European Union

Entwurf der Studie	Gut strukturiert und methodisch angemessen.	Akzeptabel mit kleineren Schwächen.	Unklar definiert oder methodisch inkonsistent.
Teilnahme an der Aktivität	Beteiligt sich aktiv mit fundierten Beiträgen.	Beteiligt sich gelegentlich mit relevanten Kommentaren.	Kaum Teilnahme oder abweichend vom Thema.
Anwendung von Konzepten	Setzt Konzepte kritisch auf reale oder hypothetische Fälle um.	Setzt Konzepte mit gewissem Tiefgang um.	Hat Schwierigkeiten, Theorie und Praxis zu verbinden.

 Helfen Sie uns, besser zu werden!

Wenn Sie dieses Bildungsmaterial verwendet haben, laden wir Sie herzlich ein, es in einem kurzen Formular (1–2 Minuten) zu bewerten. Ihr Feedback hilft uns, die Qualität und Wirkung des GEDIS-Projekts zu verbessern.

[Ressource bewerten](#)